

KULTURWISSENSCHAFT
Prof. i. R. Dr. Jürgen U. Keller
Kulturgeschichte der Technik V

Zeit: Mi. 9:00 – 10:30 Uhr
Ort: Medien- und Kulturhaus Lyz, Raum 109
Beginn: 4. Mai 2011

Naturwissenschaftlich-technische Entwicklungen im 19. und insbesondere im 20. Jahrhundert haben in Zentraleuropa und Nordamerika zur Bildung einer von Technik extrem abhängigen Wohlstandsgesellschaft geführt, die selbst und mit ihren Folgen,
nämlich Globalisierung, Umweltprobleme, Gottesverlust,
die Lebenssituation und das Bewusstsein von immer mehr Menschen prägt.

In der Lehrveranstaltung soll zunächst an Hand ausgewählter Technologien nachgezeichnet werden, wie es zu dieser Situation gekommen ist. Dabei soll nicht so sehr die detaillierte historische Betrachtung, sondern die begriffliche Struktur einer Technologie nach dem Schema

naturwissenschaftliche Grundlagen,
technische Pionierleistungen,
gesellschaftliche Implikationen,

im Vordergrund stehen. Beispiele für gesellschaftsprägende Technologien sind:

Elektrizität,
Automobil,
Luft- und Raumfahrt,
Kernkraft und Atombombe,
Medizintechnik,
Informationstechnik.

Im Hinblick auf die ethische Ambivalenz aller naturwissenschaftlich-technischen Entwicklungen und die aus ihrem Gebrauch resultierenden Konflikte und Zwänge – z. B. Umweltschäden – ergibt sich aber immer drängender die Frage, welche ethischen, philosophischen und religiösen Voraussetzungen notwendig sind, um Entwicklung und Gebrauch alter und neuer Techniken – z. B. Gentechnik – nicht nur selektiv, sondern zum Wohle aller Menschen einzusetzen.

Diese Aspekte sollen in einem abschließenden Kapitel „Technikphilosophie“ behandelt und mit den Teilnehmern diskutiert werden. Dabei werden seitens des Vortragenden die unvergleichlichen Vorzüge eines genuin christlich geprägten Weltbildes (Spaemann, Stecher, Hansemann) beispielhaft dargestellt und erläutert werden.